

Der 24. Internationale Ornithologenkongress in Hamburg: ein "Jahrhundert-Ereignis" für Deutschland

Kongresse und Tagungen bieten nicht nur Gelegenheit zum Informationsaustausch, sie sind immer auch Orte der persönlichen Begegnung. In Hamburg kamen 1535 Ornithologen und Biowissenschaftler aus 80 Nationen und allen Kontinenten (außer der Antarktis) zusammen. Auf Einladung des Instituts für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland",



Gastgeber Prof. Franz Bairlein begrüßt die Gäste im Namen der DO-G und des Institutes für Vogelforschung.

Wilhelmshaven und der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft e.V. (DO-G) fand vom 13.-19. August 2006 der 24. Internationale Ornithologenkongress (IOC) im Congress Centrum Hamburg (CCH) statt. Mehr als 420 Redebeiträge, darunter 12 Plenarvorträge einschließlich zwei über die Ornithologie in Deutschland, aufgeteilt auf 48 Symposien und 32 Sitzungen zu sogenannten "freien Themen" etwa 600 Posterbeiträge, eine Plenarpodiumsdiskussion und über 20 Diskussionsforen zu speziellen Themen der aktuellen Ornithologie standen auf dem Programm. Exkursionen führten in die nähere Umgebung wie die Wedeler Marsch, das schleswig-holsteinische Wattenmeer, nach Helgoland und an die Ostsee. Frühexkursionen führten in die Grünanlagen der Hansestadt ("Early morning bird walk"). Angebote dieser Größenordnung machen den IOC heute zur Großveranstaltung die bei einer Teilnehmerzahl von über 1500 Personen nur noch in großen Tagungshäusern und Kongresszentren zu realisieren sind.

In einer Zeit zunehmender Spezialisierung, der sich selbst die Ornithologie nicht entziehen kann, präsentiert sich der IOC durch Vielfalt und Themenauswahl alle vier Jahre als ein Weltforum der wissenschaftlichen Vogelkunde und vermittelt zwischen verschiedenen Disziplinen, die sich sonst zunehmend weniger begegnen.

Die Themenwahl für die Plenarvorträge und die 48 Symposien erfolgt jeweils durch das beim vorherigen Kongress berufene internationale wissenschaftliche Gremium (Peking 2002). Bei der Themenauswahl aus Vorschlägen von Wissenschaftlern weltweit sollten neue Entwicklungen in der Ornithologie entsprechend zur Geltung, gleichzeitig aber andere Themen nicht zu kurz kommen und über die Kongresse hinaus ihre Plattform haben. In den Plenarvorträgen wurden durch Übersichtsreferate alle Teilnehmerinnen und

Teilnehmer angesprochen, so dass trotz unverzichtbarer Spezialisierung ein Wissens- und Gedankentransfer zwischen den Teildisziplinen möglich war. Die Symposien schließlich brachten die Spezialisten zu einem Thema in Parallelveranstaltungen zusammen, da nur so die enorme Vielzahl behandelt werden konnte. Darüber hinaus blieb aber auch Raum für alle anderen sogenannte „freie Themen“, die beim aktuellen Kongress gerade nicht in Symposien behandelt werden, sei es in mündlichen Vorträgen oder ganz besonders durch Posterbeiträge. Das wissenschaftliche Programm wurde begleitet durch eine Fachausstellung zu Optik, Medien und Hilfsmitteln für die wissenschaftliche Ornithologie - Verbände und Stiftungen stellten sich vor.

Nach 1910 und 1978, als der IOC im damals noch geteilten Berlin stattfand, kam er in Hamburg das dritte Mal nach Deutschland. Der 24. IOC hatte zwar kein Generalthema, sondern sollte vielmehr ein Forum bieten, bei dem sich möglichst viele Teildisziplinen treffen und austauschen konnten. Unter den vielen wissenschaftlichen „Highlights“ dieses Weltkongresses waren für die allgemeine Öffentlichkeit besonders interessant „Klimawandel und Vögel“, die neusten Erkenntnisse zur Magnetfeldwahrnehmung bei Zugvögeln und die Bedeutung der zahlreichen ehrenamtlichen Laienforscher in der Ornithologie.

Alle Kurzfassungen der Beiträge beim IOC sind in einem Sonderheft des Journal of Ornithology publiziert, das von der Geschäftsstelle der DO-G bezogen werden kann. Die Plenarvorträge werden in einem weiteren Sonderheft des J. Ornithol. gedruckt publiziert. Bis zu 200 Beiträge werden darüber hinaus in einem elektronischen Supplement zum J. Ornithol. erscheinen.

Der nächste, der 25. IOC, wird im Jahre 2010 in Brasilien stattfinden. Als Präsident wurde Prof. John Wingfield, Seattle, USA, gewählt. Beim IOC in Hamburg wurden fünf neue Mitglieder aus Deutschland in das Internationale Ornithologische Komitee berufen: Peter H. Becker, Wolfgang Fiedler, Bert Kempnaers, Gerald Mayr und Hans-Ulrich Peter. Zu den weiteren deutschen wie anderen Mitglieder des Internationalen Ornithologischen Komitees sowie weiteren Informationen zum IOC siehe www.i-o-c.org.

Wilhelm Irsch



Über 1500 Ornithologen aus 80 Nationen fanden den Weg nach Hamburg. Fotos: J. Wittenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [44_2006](#)

Autor(en)/Author(s): Irsch Wilhelm

Artikel/Article: [Der 24. Internationale Ornithologenkongress in Hamburg: ein "Jahrhundert-Ereignis" für Deutschland 259](#)